

Idyllische Gärten ein idealer Rückzugsort

NORDIC-WALKING Sigrid Krebs präsentiert 30 Wanderfreunden blühende Paradiese / Viele interessante Informationen

EICH (W+S). „Farbenfroher Blütenreigen, Vögel zwitschern in den Zweigen, ... die Frühjahrsmüdigkeit entflucht.“ – Mit diesen Zeilen von Oskar Stock startete Sigrid Krebs ihre Nordic-Walking-Gartenrunde von Eich über Hamm, Worms-Ibersheim und wieder zurück nach Eich.

Schon nach den ersten Schritten mit und ohne Stöcke fielen bei der strahlenden Sonne die

Willkommene Erfrischung

Im Garten der Familie Iris Lorenz-Metzen und Volker Lorenz wartete gegen Ende der ersten Stunde eine willkommene Erfrischung auf die Teilnehmer: kleine Häppchen und Erdbeerbowle sowie Holunderwasser mit Zitronenmelisse. In gemütlichen Sitzecken konnten sie dieses tippig blühende Kleinod mit Rosen, Pfingstrosen, Hortensien und einer kugelförmig geschnittenen Robinie mit einer Buchsbaumhecke darum erleben.

Zwei rostige Hühnchen aus Eisen standen auf dem Rasen und eine richtige Vogelschauche aus Ton lugte zwischen den Blättern durch. Der Garten sei, erzählte der Hausherr, ohne große Planung über 20 Jahre lang gewachsen. Man habe immer wieder etwas dazu ge-



Natur pur: Der Abschluss der Nordic-Walking-Tour ging im Garten der Familie Krebs in Eich über die Bühne. In Eich hatte die Runde auch begonnen.

pflanzt. Und auch der Rasen sollte nicht strengen englischen Maßstäben genügen. Ein grünes Kleinod, so richtig zum Wohlfühlen.

Und wieder hatte Sigrid Krebs ein Gedicht parat, um die sommerliche Stimmung einzufangen: Diesmal war es von Wilhelm Busch: „Sie war ein Blümlein hübsch und fein, hell aufgeblüht im Sonnenschein. / Er war ein junger Schmetterling, der selig an der Blume hing.“ – Schöne helle Welt in der ersten Strophe, die so weitgeht: „Bienen säuseln um die Blüte und ein Käfer krabbelt darüber.“ Aber oh weh, am Schluss heißt es: „Ein alter Esel fraß die ganze, von ihm so heiß geliebte Pflanze.“

Rosenblätter und Kräuter

Die Gruppe erreichte nach einer längeren Strecke am Deich entlang den großen Hof der Familie Hans Otto und Gisela Boof in Worms-Ibersheim. Die Hausherrin hatte für die durstigen Kehlen Mineralwasser und Schalen mit klein geschnittenen Rosenblättern und Kräutern zum Aromatisieren des Wassers bereitgestellt. Die Familie gehört zur Mennoniten-Gemeinde, zu der im weiten Umkreis 120 Menschen gehören – und die in diesem Ort ihre eigene, 1836 erbaute klassizistische Kirche hat. Die Vorfahren haben sich auf Initiative des pfälzischen Kurfürsten Karl Ludwig (1649–1680) nach dem 30-jährigen Krieg als religiös verfolgte aus der Schweiz hier angesiedelt und das zerstörte und sumpfige Land in blühendes Ackerland verwandelt. Mit hochwertigerem Futter sei es Ih-

nen auch gelungen, so Krebs, die Fleisch- und Milchqualität erheblich zu steigern. In dem früheren Stall neben dem Hof warteten Kaffee und ein reichhaltiges Kuchenbuffet auf die Wanderer.

Keine Kois

Hinter dem Haus lud ein lauschiger Garten mit Fischteich und einer Laube zum Naturgenuss ein. Hans Otto Boof erzählte, dass der Graureiter alle wertvollen, bis 25 Zentimeter langen Kois aus dem Wasser geholt hätte. Deshalb befänden sich jetzt nur noch kleine Fischchen im Teich. Seine Frau zeigte ein kleines Fotoalbum mit Bildern vom früheren Zustand des Geländes.

Als krönenden Abschluss hatte Sigrid Krebs in ihren eigenen Garten in Eich eingeladen. Vor dem Haus erklärte sie, dass viele Gärten heute Vögeln und anderen Tieren kaum noch Lebensraum böten. Sie bevorzugten natürlichen Garten, in dem die Pflanzen wachsen und gedeihen könnten. Er mache auch nicht mehr Arbeit als ein so genannter pflegeleichter Garten mit Folien und Steinen. Sie

kümmere sich nur zwei Mal im Jahr um ihren Vorgarten und lasse ansonsten der Natur ihren freien Lauf. Vögel, Falter, Insekten freuten sich darüber.

Letztes Kapitel

Letztes Kapitel dieses erholsamen, angenehmen temperierten Sommernachmittags in der furchbaren Ebene am Rhein: Geselligkeit mit gutem Essen und Trinken im Garten der Familie Krebs. Markant stehen mitten auf dem Rasen eine lila-farbene Hortensie im kupfernen Pflanzkübel auf einem kräftigen Holzpfeiler und daneben eine zierliche schmiedeeiserne Vogeltränke auf schlankem Fuß. Zur Begrüßung reichten die Gastgeber einen Naturapfelsaft aus Früchtlern von den Hammer Struobstwiesen, süßige Weinge aus Alsheim und ein viergängiges Menü mit Gazpacho-Suppe, knackigen Salaten, einem Käseauflauf und einem Yoghurt-Desert mit Erdbeeren. Dazu tanzten Schmetterlinge durch die Luft und Vogelgezwitscher begleitete die vielen angeregten Gespräche. Für die Gäste hatte der Sommer wohl endgültig angefangen.



Gutes Essen und Trinken: Die Geschäftsführerin des Touristikvereins der VG Eich, Sigrid Krebs, die die Wanderung auch leitete, schwärmt vor ihren Gästen vom Naturapfelsaft aus Früchtlern der Struobstwiesen bei Hamm.

Foto: Werner von Swietochowski

Planen Sie Ihre Küche mit jemandem, der sich auskennt.

„KÜCHEN TRIO“



Seit 1999
in Alzey!

Kompetenz hat einen Namen

Albiger Str. 21 (Nähe VW Creusen) • 55232 Alzey
Telefon (0 67 31) 94 01-40 • Fax (0 67 31) 94 01-50

E-Mail: kuechentrio@kuechen.de

Internet: www.kuechentrio.kuechen.de

Mo.-Fr. 9.00-12.30 Uhr und 13.30-18.00 Uhr

Mi. nachmittags geschlossen

Sa. 9.00-13.00 Uhr od. nach Vereinbarung

musterhaus
Küchen

FACHGESCHAFT